

Bezahlbar ist die halbe Miete

Wie schaffen wir bezahlbaren Wohnraum für alle?



Unter diesem Motto hatten der Mieterbund Wiesbaden und Umgebung, der DGB Wiesbaden Rheingau-Taunus und die Initiative „Gemeinwohl hat Vorfahrt“ die Wiesbadener Bundestagskandidatinnen und -kandidaten zur Outdoor-Diskussionsrunde am Mittwoch, den 15. September 2021, um 18.00 Uhr an das Plätzchen Herderstraße/Ecke Emanuel-Geibel-Straße eingeladen.

Erschienen waren nicht nur Uta Brehm (Bündnis 90/Die Grünen), Ingmar Jung (CDU), Nadine Ruf (SPD), Lucas Schwalbach (FDP) und Daniel Winter (Die Linke), sondern bei zunächst noch trockenem Wetter auch zahlreiche Zuschauerinnen und Zuschauer in dem mittlerweile von Verdrängung mehr und mehr betroffenen Viertel.

Im Rahmen der einführenden Vorträge schilderten die Geschäftsführerin des Mieterbunds Wiesbaden, Eva-Maria Winkelmann, der Architekt und Stadtplaner Hans Vollmar und die Referentin des DGB, Liv Dizinger, eindrucksvoll die derzeitige Si-

tuation für Mieterinnen und Mieter aus ihren jeweiligen Arbeitsbereichen.

Leider gehört Wiesbaden seit langem regelmäßig zu den zehn teuersten Städten deutschlandweit. Dies haben auch die jüngsten Untersuchungen des städtischen Amtes für Statistik und Wahlforschung bestätigt (die Ergebnisse können über die Webseite der Landeshauptstadt Wiesbaden heruntergeladen werden: <https://www.wiesbaden.de/leben-in-wiesbaden/stadtportrait/daten-fakten/content/publikationen.php>)

Viele Mieterinnen und Mieter können sich, auch wenn sie einer qualifizierten Berufstätigkeit nachgehen, keine ihren Bedürfnissen angemessene Wohnung mehr leisten, werden notgedrungen ins Umland verdrängt. Dies führt nicht nur zu längeren Arbeitswegen und Zeitverlusten, sondern schädigt auch die so wichtige Vielfalt der Bevölkerung in einer Stadt.

Coronabedingt hat sich die Situation noch verschärft. Es bedarf daher vieler Maßnahmen,

um die Situation für die Betroffenen wieder erträglich zu machen. Es braucht neue Impulse und schnelle, radikale Lösungen, mit denen die extremen Mietsteigerungen und die Mieterverdrängung gestoppt sowie Spekulation verhindert werden und der Neubau bezahlbarer

Wohnungen deutlich gesteigert wird.

Dazu gehört auch ein temporärer Mietenstopp, der den meisten Mieterinnen und Mietern eine Atempause verschaffen könnte, bis wieder genügend bezahlbare Wohnungen zur Verfügung stehen.

Hierüber wurde sehr kontrovers diskutiert: Während die Kandidaten von CDU und FDP diese Forderung ablehnten, wurde sie von den Kandidatinnen der SPD, Nadine Ruf, und von Bündnis 90/Die Grünen, Uta Brehm, sowie von Daniel Winter (Die Linke) unterstützt, die sich alle drei erfreulicherweise auch für eine angemessene Kostenbeteiligung von Staat und Vermietern bei den Klimasteuern aussprachen, um die Klimaziele gemeinsam zu erreichen.

Mehr als 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer harten lange aus. Erst als Starkregen einsetzte, reduzierte sich die Anzahl auf circa die Hälfte. Unter den vorhandenen Pavillons und Schirmen lies es sich aber angeregt und trocken gut weiterdiskutieren. Das Resümee für alle: ein informativer und kurzweiliger Abend! ■

